



Wohnen, Stadtentwicklung und Gewerbe In Luzern leben und arbeiten

Ausgangslage & Herausforderungen

Trotz steigender Steuererträge von juristischen Personen ist die städtische Wirtschaft stark auf den Tourismus, den Detailhandel und die öffentliche Verwaltung ausgerichtet. Über 90% der Arbeitsstätten in der Stadt Luzern gehören dem Dienstleistungssektor an. Über 85% haben weniger als 10 Vollzeitstellen. Die 5 grössten in Luzern domizilierten Unternehmen (nach Anzahl Beschäftigter in der Zentralschweiz) sind: Kantonsspital Luzern, CKW-Gruppe, CSS Versicherungen, Hirslanden-Kliniken und SUVA. Gemessen am Steuerertrag machen Banken, Hauptsitze und Schmuck- & Uhrendetailhandel über 50% des Ertrags aller juristischer Personen aus. Mit Besorgnis muss zudem die wachsende Kritik gegenüber dem Tourismus verfolgt werden. Ein Grossteil der Arbeitsstellen in der Stadt hängt direkt oder indirekt vom Tourismus ab. Hier gilt es jenen Kräften, aber auch der wachsenden Kritik gegenüber Private Public Partnership (PPP) entschieden zu begegnen.

Die Leerwohnungsziffer im Jahr 2023 der Stadt Luzern lag gemäss LUSTAT am 1. Juni 2023 bei 1,14 Prozent und damit zum ersten Mal seit 2014 höher als im Kanton Luzern (0,96 Prozent). Diese Ziffer entspricht lediglich einer Momentaufnahme zum angegebenen Stichdatum. Aktuell bestehen verschiedene grössere Wohnbauprojekte im Bau, die das Angebot in nächster Zeit wieder ausweiten werden. So z.B. die Projekte «Obermaihof» (abl), «Obere Bernstrasse» (abl, BG Matt), «Eichwaldstrasse» (EBG) oder die letzte Etappe «Grossmatte West» (Suva). Auf verschiedenen weiteren städtischen und privaten Arealen sind zusätzliche gemeinnützige Wohnungen in Planung. So etwa in den Gebieten «Hochhüsliweid», «Industriestrasse» sowie auf dem «ewl Areal» (Projekt «Rotpol»). Um in der Stadt Luzern preisgünstigen Wohnraum langfristig zu erhalten und neu zu schaffen, verfolgt der Luzerner Stadtrat verschiedene Stossrichtungen. So fördert der Luzerner Stadtrat den gemeinnützigen Wohnungsbau. Insbesondere die Gemeinnützige Stiftung für preisgünstigen Wohnraum Luzern (GSW) verfolgt eine aktive Bodenpolitik, sensibilisiert private und institutionelle Bauträgerschaften und setzt sich im Rahmen seiner Möglichkeiten auf Bundesebene für einen besseren Wohnschutz ein.

Strategische Ausrichtung

Luzern als Wohn- & Arbeitsstadt

Die Stadt Luzern muss sowohl als Wohn- als auch als Arbeitsort attraktiv sein, um langfristig ein interessantes Gesamtpaket anbieten zu können. Deshalb muss die Stadt Luzern seine Attraktivität für ihre Wohnbevölkerung und die Unternehmen steigern. Wir wollen, dass innovative Unternehmen ihre Idee in der Stadt Luzern umsetzen können. Deshalb bekämpfen wir wettbewerbsverzerrende Subventionen und bauen bürokratische Hindernisse ab. Gesunde KMU bilden Lernende aus und zahlen faire Löhne - davon profitieren alle. Die oft unbefriedigenden Rahmenbedingungen für das Gewerbe müssen verbessert werden. Auch der städtischen Wirtschaftsförderung und damit dem Erhalt der Arbeitsplätze ist eine hohe Aufmerksamkeit zu widmen.

Luzern als weltoffene und gastfreundliche Stadt

Die Stadt Luzern wird von Gästen aus nah und fern besucht, sei es z.B. für einen Besuch im Verkehrshaus Luzern, für eine Fahrt auf einem historischen Raddampfer, in Zusammenhang mit einem Besuch auf einem der Berge rund um den Vierwaldstättersee oder für einen Konzertbesuch im weltbekannten KKL. Die Luzernerinnen und Luzerner haben aus dem Bereich des Tourismus den Vorteil, dass sie für die Grösse der Stadt Luzern ein sehr reichhaltiges Angebot an Museen, Konzerten, Theater, Events, Gastronomiebetrieben und anderen Erlebnissen haben, die u.a. auf die Touristen aus aller Welt ausgerichtet sind. Damit Luzern auch in Zukunft als freundliche Stadt in Erinnerung der Besuchenden bleibt, ist es aber zwingend notwendig, den Dialog mit der Luzerner Bevölkerung zu pflegen und das Verständnis für die gegenseitigen Anliegen und Bedürfnisse zu schaffen. Nur so kann Konfliktpotential rechtzeitig erkannt werden. Jedoch müssen wir der Bevölkerung noch besser vermitteln, dass der Tourismus für die Stadt Luzern von zentraler Bedeutung ist. Viele Arbeitsplätze hängen direkt oder indirekt von diesem ab. Deshalb müssen wir mit guten Rahmenbedingungen Sorge zu diesem zentralen Bereich unserer Wirtschaft tragen.

Luzern als smart City

Mit smarterer Technologie und nicht mit Vorschriften und Verboten lösen wir unsere Probleme. Ziel ist eine wettbewerbsfähige, innovative Stadt, in der sich die Wirtschaft entwickeln und neue Ausbildungs- und Arbeitsplätze schaffen kann. Dabei soll die Stadt Luzern vermehrt auf die Innovationskraft von Unternehmen und im Speziellen auch von Jungunternehmen setzen.

Im für die Stadt Luzern eminent wichtigen Tourismussektor bietet die Digitalisierung grosse Chancen. Die Destination Luzern ist dank Social Media global digital präsent und bekannt. Dies gilt es für ein qualitatives Wachstum zu nutzen. Die Digitalisierung bringt viele Vorteile auch in anderen Bereichen (z.B. Verkehr), für welche die notwendigen Rahmenbedingungen geschaffen werden müssen.

Konkrete Massnahmen

- Wir fordern eine Beschleunigung der Baubewilligungsverfahren, damit schneller Wohnraum realisiert wird.
- Wir fordern einen höheren Anteil an gemeinnützigen und bezahlbaren Wohnungen, der nicht von der öffentlichen Hand, sondern von den vielen städtischen Baugenossenschaften zu erstellen ist.
- Wir fordern die Ansiedlung von neuen Firmen als ein zentrales Anliegen.
- Wir fordern ein offenes Klima für Investoren durch kurze Wege, schnelle Reaktionszeiten und Ausnutzen der digitalen Möglichkeiten.
- Wir fordern ein unbürokratisches Behandeln von Gesuchen, statt sturem Paragraphenreiten.
- Einstehen für PPP-Massnahmen (z.B. Parkhaus Musegg).
- Wir fordern eine gute Erreichbarkeit mit allen Verkehrsmitteln.
- Wir fordern, dass attraktiv gelegene Flächen primär den Unternehmen angeboten und nicht durch die öffentliche Verwaltung beansprucht werden.
- Wir unterstützen liberale Lösungen wie Betreuungsgutscheinen, welche die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Luzern verbessern.
- Ermöglichung einer Stadt der kurzen Wege.
- Wir fordern eine Aufwertung des öffentlichen Raums insbesondere auch in den Quartieren (z.B. neue Bänkli)
- Wir fordern gute Rahmenbedingungen für einen nachhaltigen Tourismus, der weltoffen bleiben darf.